render Schichten im Süden des Granitstockes nachgewiesen wurde, liegen insgesammt nur im Gebiet der Westhälfte des Südrandes, wo auch der Gneiss noch in einiger Regelmässigkeit und Mächtigkeit zwischen dem Granit und den vorliegenden Schutt- und Geröllgebieten heraussieht und zwar auf der Strecke zwischen dem bei Pribilina in den Belafluss einmündenden Raczkowabach und dem Csorber-See. Es sind im Ganzen 6 von einander mehr oder weniger getrennte Punkte, von denen die meisten durch ziemlich deutlich markirte Bergkuppen der Waldzone angedeutet sind. Am vollständigsten wiederholen sich die Schichten der nördlichen Zone unter diesen Punkten in den südlich von Kriwan, nördlich vom Bilánska Wirthshaus hervorragenden waldigen Bergkuppen Dluha-Palenica und Hradekberg.

Hier finden sich nämlich ausser den auch an den anderen Punkten auftretenden triassischen Kalken und Dolomiten auch die bunten obertriassischen (Keuper) Mergel mit wechsellagernden Dolomiten, darüber Kössener Kalke und endlich Lias-Fleckenmergel wenngleich mit nur sparsamen Ammonitenresten entwickelt.

In reichlicherer, mächtigerer und klarerer Entwickelung finden wir diese Schichtenreihe im östlichsten Theile des nördlichen Sedimentärflügels entwickelt im Gebiete des Kotlinathales zwischen Landek und Zsjár. Besonders sind die Kössener Schichten nordöstlich bei Landek und die Lias-Fleckenmergel des Palonizaberges westlich von Landek durch deutliche, wenn auch nicht sehr zahlreiche Reste charakteristischer Versteinerungen ausgezeichnet.

Sehr stark verbreitet und in zum Theil bedeutender Mächtigkeit ist in dem oben bezeichneten Theile des Südrandes der Tatra die untere an *Nummuliten*, *Orbituliten* und *Operculinen* reiche Abtheilung der Eocenformation vertreten. In der petrographischen Ausbildung dieser Schichten ist ein merklicher Unterschied im östlichen Gebiet der nördlichen Sedimentärzone und im südlichen Flügel wahrzunehmen. Während in letzterem feste Kalke und kalkige Sandsteine vorherrschen, besonders im oberen Gebiete des Hibski- und Bilanskobaches am Skala B., Hrubi Grun B. und Dluha Palenica-Berg scheint diese untere Schichtengruppe des Eocenen im östlichen Theile des Nordrandes zwischen Javorina, Zsjár und Landek nur durch gröbere, bunte Breccien und Conglomerate vertreten zu sein.

Seit den letzten Tagen des Monates August betheiligte sich der von dem königl. ungarischen Ministerium zur Theilnahme an den diesjährigen geologischen Aufnahmen berufene Montaningenieur und prov. Hüttencontrollor Benjamin v. Winkler an den Arbeiten in diesem Gebiete mit besonderem Eifer und Interesse. Derselbe ist nun noch, falls die Witterungsverhältnisse es ihm gestatten, damit beschäftigt, die geologische Aufnahme eines kleinen Gebietes der nördlichen Sedimentärzone, die Gegend von Javorina, als selbstständige Arbeit zu Ende zu führen.

H. Wolf. Umgebung von Debreczin und Nyiregháza.

Bei meinen Untersuchungen in der ungarischen Ebene hat sich mir Herr Alexander Gesell nach der demselben vom k. ungarischen Ministerium durch den Sectionschef Herrn v. Hidéghety zugekommenen Weisung, für die noch übrige Zeit der Aufnahmen angeschlossen.

Seit dem letzten Berichte, wurden die Aufnahmssectionen, Umgebungen von Kemecze, Beczel, Nyiregháza, Nagy Kállo, Bőszermeny und Debreczin vollständig aufgenommen. Es entfällt auf diese Sectionen vorzüglich das Sandterrain. In demselben wurden unterschieden: Flugsand, bündiger Sand, humöser Sand, und Szék oder Soda führender Sand.

Der Flugsand bildet das relativ älteste Glied und führt fast gar keine Petrefacte, nur bei Buly wurden Schalen von *Cyclas* in einem tieferen Abzugsgraben in grösserer Menge gesammelt. Der bündige Sand nimmt niederere Niveaux ein, es finden sich in ihm *Succinea*- und *Pupa*-Schalen ziemlich häufig, Reste von *Planorbis* und *Valvata* jedoch nur vereinzelt.

In dem humösen Sande, welcher an den tiefsten Stellen (an ehemaligen Rohrsümpfen) auftritt, finden sich zahlreiche Arten von *Planorbis*, *Lymnäus* etc. von durchaus recentem Alter.

Im Szék-Sande, der ebenfalls nur an den ehemaligen Sumpfstellen erscheint, ist die Sumpffauna nur kümmerlich oder gar nicht entwickelt, denn dieselbe steht in geradem Verhältnisse zu der daselbst entwickelten Flora.

Bei meinen Arbeiten erfreute ich mich der erfolgreichsten Unterstützung von Seite des Personals der Theissbahn und der Ortsbehörden, so wie von einzelnen Grundbesitzern.

Zu besonderem Danke bin ich in dieser Beziehung neuerlich verpflichtet den Herren Ingenieuren und Stationschefs der Theissbahn: J. Roxer in Miszkolcs, F. Neugebauer in Tokaj, und Joh. Schubert in Nyiregháza, dann Herrn Dr. Josef Winkler, Inspector der gräflichen Desewfy'schen Güter, zu Királytêlek bei Nyiregháza und Herrn Peter v. Balogh, Director der höheren land- und forstwirthschaftlichen Landes-Lehranstalt zu Debreczin.

Einsendungen für das Museum.

Fr. v. Hauer. Von dem **Smithsonian Institution** in Washington erhielt die Reichsanstalt eine Suite von Gesteinsarten, 22 Stück, meist Muster von Bausteinen, die bei den grösseren Gebäuden in Washington, bei dem Treasury Building, dem Patent- und dem Post-Office, dem Capitol u. s. w. in Verwendung kamen. Es sind theils Granite und Glimmerschiefer, dann krystallinische Kalksteine, theils Sandsteine und Kalksteine älterer Formation.

Fr. v. H. Herrn **Dr. Johann Nadeniczek's** gütiger Vermittlung verdanken wir als sehr werthvolles Geschenk den Unterkieferrest eines Rhinoceros, der in einem der von Herrn Severin Schreiber gepachteten und in Betrieb gehaltenen Steinbrüche auf der Türkenschanze bei Döbling gefunden wurde. Das vortrefflich erhaltene Stück gehört einem Milchgebisse an, von den Zähnen sind mehrere noch nicht ganz durchgebrochen. Für die sorgsame Bewahrung des schönen Fundes und freundliche Widmung desselben für unser Museum sind wir den genannten Herren zu dem lebhaftesten Danke verpflichtet.

Fr. v. H. **Hr. Ph. Gény** in Nizza übermittelt uns freundlichst, einen weiteren Nachtrag zu der interessanten Sammlung von Petrefacten aus der Etage Suessonien von Pallarea bei Nizza, die wir früher durch seine Güte erhielten. (Jahrbuch 1865, Verhandlungen Seite 146). Es umfasst dieser Nachtrag die folgenden Arten:

Nautilus regalis Sow.
Nerinea supracretacea Bell.
Cardium Nicense Bell.
„ *gratum Defr.*
„ *hippopeum Desh.*
„ *Bonalti Bell.*
Crassatella semicostata Bell.
„ *acutangula Bell.*
Echinolampas Francii Desm.
Hemiaster obesus Desor.
Astraea Baudouini M. Ed. et H.
Astrocoenia Cailliaudi Haim.
Flabellum costatum Bell.
Trochosmilia multisinuosa M. Edw. e. H.
Pleurotomaria Deshayesi Bell.

Dr. U. Schloenbach. — Der gefälligen Mittheilung des Herrn **Prof. Hoffmann** zu Ofen verdankt unser Museum zwei schöne Handstücke des Pala-